



**KURZINTERVIEW MIT PROF. DR. MICHAEL WINKLER, UNIVERSITÄT JENA:
„ICH BIN IRRITIERT, ES FINDEN SICH KAUM DATEN ZUR VORMUNDSCHAFT!“**

An dieser Stelle finden Sie jeweils kurze Interviews und persönliche Eindrücke von Menschen rund um die Vormundschaft und die Kinder- und Jugendhilfe.
Dieses Interview führte Robin Loh:

Bundesforum: Lieber Herr Prof. Dr. Winkler, es freut uns, dass wir Sie als Mitglied im Fachbeirat haben. Was waren Ihre Beweggründe, sich dem Fachbeirat anzuschließen? **Winkler:** Ich habe mich vor allem dem Fachbeirat angeschlossen, weil es sich bei der Vormundschaft um einen noch kaum erforschten Bereich handelt. Ich muss gestehen, dass ich und auch viele meiner Kolleg*innen wenige Berührungspunkte mit der Vormundschaft haben, obwohl die Vormundschaft eine zentrale Rolle in der Kinder- und Jugendhilfe einnimmt.

Bundesforum: In der ersten Sitzung sagten Sie, dass Sie sich wundern, dass es so wenige Daten zur Vormundschaft gibt. **Winkler:** Ja, genau. Ich saß auch mal in einem Fachgremium der AKJStat und ich muss gestehen, dass auch hier der Bereich Vormundschaft zu kurz kam und es an Statistiken zur Vormundschaft fehlt, vor allem zur Berufs-, Vereins- und ehrenamtlichen Vormundschaft.

Bundesforum: Und qualitativ? **Winkler:** Auch hier lässt sich noch einiges erforschen. Mich interessiert insbesondere die Sicht der jungen Menschen, ihrer Eltern und der Fachkräfte, die mit der Vormundschaft zu tun haben. Und inwieweit Vormundinnen und Vormünder an Hilfeplanprozessen beteiligt sind. Eine gute Vormundschaft kann zu einer guten Hilfeplanung beitragen, deren Prozess sie mit moderiert und in der sie die Sicht der jungen Menschen ausreichend zur Geltung bringt.

Bundesforum: Vielen Dank für diese Rückmeldung. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen im Fachbeirat!